

Bundesstiftung Aufarbeitung
Berlin, Germany

Erinnerungsorte an die kommunistischen Diktaturen im Europa des 20. Jahrhunderts. Dokumentation

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin, erarbeitet eine Dokumentation zu Erinnerungsorten (Gedenkstätten, Gedenkzeichen und Museen), die an Opposition, Widerstand und Verfolgung in den kommunistischen Regimes in den Ländern Ost-, Ostmittel- und Südosteuropas sowie in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion erinnern. In die Dokumentation werden darüber hinaus jene Staaten Europas einbezogen, die zeitweilig im Einflussbereich der UdSSR lagen und in denen unter einem sowjetischen Besatzungsregime politisches Unrecht geschah (bspw. Österreich).

Ziel des Projekts ist es, möglichst umfassend die (materiellen) Formen der Auseinandersetzung mit den kommunistischen Diktaturen des 20. Jahrhunderts zu erfassen. Damit entsteht im Rahmen des Projektes eine Dokumentation über die "Topographie der Erinnerung" in den jeweiligen Regionen, die wiederum einen Zugang zu den nationalen Erinnerungskulturen und -diskursen im europäischen Kontext ermöglicht. Mit diesem Projekt trägt die Stiftung ihrem Auftrag Rechnung, die Erinnerung an das geschehene Unrecht und die Opfer im öffentlichen Bewusstsein wach zu halten und die internationale Zusammenarbeit bei der Auseinandersetzung mit den kommunistischen Diktaturen zu fördern. (Quelle: http://www.stiftung-aufarbeitung.de/service_wegweiser/igof/igof.php)

Für die im Rahmen des Projektes publizierten Gedenkortführer (zu Prag 1968, der Ukraine 1932/33, Südkorea, Ungarn 1956 und dem stalinschen Terror 1937/38) siehe https://www.stiftung-aufarbeitung.de/publikationen/index.php?kategorie_id=22#24.